



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Doris Rauscher, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2026/2027;

hier: Einsamkeit verhindern – aufsuchende Seniorenarbeit stärken!
(Kap. 10 07 TG 70)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen - Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) werden die Ansätze in der TG 70 (Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen für ältere Menschen) zur Förderung von Projekten gegen Einsamkeit im Alter und die aufsuchende Seniorenarbeit für die Jahre 2026 und 2027 jeweils von 3.877,0 Tsd. Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 4.077,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Einsamkeit ist in Bayern ein zunehmendes Thema. Dabei kann Einsamkeit weitreichende körperliche und psychische Erkrankungen wie Depressionen, Herz-Kreislauf-Probleme oder Demenz begünstigen. Besonders häufig sind ältere Menschen von Einsamkeit betroffen – beispielsweise bedingt durch den Verlust von Angehörigen und Freunden oder durch Einschränkungen bei Mobilität und digitaler Kompetenz.

In Bayern hatten der ehemalige Staatsminister für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek sowie die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Ulrike Scharf die Thematik Einsamkeit zwar in der Vergangenheit medienwirksam auf die Agenda gesetzt, erkennbar mehr Unterstützung für Betroffene hat dies bislang jedoch nicht gebracht. Die Unterstützung von älteren Menschen darf nun nicht auch noch, wie von der Staatsregierung geplant, gekürzt werden, sondern muss aufgestockt werden, um Seniorinnen und Senioren in Bayern flächendeckend zu erreichen. Gestärkt werden soll die aufsuchende Seniorenarbeit über die Richtlinie für die Förderung neuer Konzepte für ein Selbstbestimmtes Leben im Alter (SeLA). Ältere Menschen können damit flächendeckend dort erreicht und zielgerichtet unterstützt werden, wo sie leben – es gilt, gelungene Konzepte für aufsuchende Seniorenarbeit zu fördern, mit Anschubfinanzierungen zu unterstützen und insbesondere bayernweit zu installieren.